

Der Schlüssel

Jahrbuch 2025

Hemer gestern und heute



Der Schlüssel

Jahrbuch 2025
Hemer gestern und heute



Stadt Hemer



Becke



Deilinghofen



Frönsberg



Hemer



Ihmert

Herausgegeben vom
Bürger- und Heimatverein Hemer e.V.



Inhalt

Titel	Autor	Seite
Zur vierten Ausgabe des SCHLÜSSEL-Jahrbuches	Holm Diekenbrock	6
Stadt- und Regionalgeschichte Das Schicksal jüdischer Bürger/innen Bilder von Orten der Erinnerung Lost Place Hemer - Das alte Hallenbad	div. Autoren Prof. Dr. Richard Korff (Fotos), Holm Diekenbrock Rolf Bour (Fotos), Reinhard Köster	8 22 26
Politik und Verwaltung Themen die Hemer 2025 bewegten	Bürgermeister Christian Schweitzer	30
Unternehmen und Wirtschaft Aufstieg und Niedergang der Eisenbahn 100 Jahre Firma Peter Steffens	Michael Topp Reinhard Köster	34 44
Hemeraner Köpfe Friedrich von Romberg Geschichte der Familie Grah	PD Dr. Magnus Ressel Irmgard Mämecke	50 60

Titel	Autor	Seite
Vereine und Ehrenamt 40 Jahre Städtepartnerschaft Obervellach 100 Jahre BSV Ihmert	Bernhard Neyer Ralf Engel	66 74
Historische Stadtansichten Bilder aus dem alten Deilinghofen	Wolfgang Ebe	78
Essen und Trinken Marjan's: Steaks und mehr	Carmen Ahlers	88
Kleine Heimatchronik Wichtigste Ereignisse des Jahres 2025	Wilhelm Friedrich Holve	92
Impressum		103

Zeitreise voller Begegnungen, Musik und Freundschaften

Seit 40 Jahren blüht Hemers Partnerschaft mit Obervellach

von Bernhard Neyer

Blickt man auf vier Jahrzehnte Städtepartnerschaft zwischen Hemer und Obervellach zurück, dann erscheint in der Erinnerung nicht nur eine lange Reihe offizieller Empfänge, sondern es entsteht das facettenreiche Bild einer lebendigen Freundschaft, getragen von persönlichen Kontakten, kulturellem Austausch und europäischer Verständigung. Diese Partnerschaft beginnt mit einer privaten Geschichte, die später eine Brücke zwischen der Stadt Hemer und der Marktgemeinde Obervellach im österreichischen Kärnten werden sollte: Friedhelm Spielfeld, gebürtiger Hemeraner, und seine Frau Elfi, die aus Obervellach stammt, legten mit ihrer privaten Verbindung und Hochzeit den Grundstein für eine grenzübergreifende Freundschaft, die bis heute fortwirkt.

Der Ausgangspunkt dieser besonderen Beziehung war die 900-Jahr-Feier der Stadt Hemer im Jahr 1972. Anlässlich dieses Jubiläums wurden auch die „Hemeraner Herbsttage“ ins Leben gerufen. Friedhelm und Elfi

Spielfeld knüpften in diesem Rahmen erste Kontakte zu Musikerinnen und Musikern aus Obervellach. Die Reaktion auf diese Einladung war überwältigend: Die Trachtenkapelle Obervellach, die „Holzhacker Buam“ und ein Zither-Duo reisten ins Sauerland und begeisterten das Publikum im Hemeraner Festzelt. Über 1000 Gäste feierten ausgelassen, die Stimmung war so fröhlich, dass zwischenzeitlich sogar die Getränke ausgingen.

Eine bis heute gern erzählte Anekdote am Rande: Der mitgereiste Bürgermeister Josef Mölschl aus Obervellach hatte in der Nacht seinen Hotelschlüssel vergessen und erreichte keinen seiner Ansprechpartner. Kurzerhand klingelte er an der Wache der Kaserne in der Innenstadt - und erhielt dort eine Pritsche zum Schlafen.

Der kulturelle Austausch hatte begonnen, und die Obervellacher Gäste hinterließen bleibenden Eindruck. Nur wenige Wochen später reiste Hemers damaliger Bürgermeister Hans Meyer mit einer Delegation nach



Jubiläumsabend 40 Jahre Städtepartnerschaft am 4.10.2025 mit Bürgermeister Christian Schweitzer und seinem Amtskollegen Arnold Klammer aus Obervellach (M.); umrahmt von Teilnehmern des BSV Deilinghofen (l.) sowie der Kirchenchor (r.) in Obervellach (Foto: Privat)

Obervellach. In den darauffolgenden Jahren traten Musikgruppen aus Kärnten gern bei den Hemeraner Herbsttagen oder dem Oktoberfest auf.

Die Marktgemeinde Obervellach liegt auf 688 Metern Höhe im mittleren Mölltal in Oberkärnten und umfasst eine Fläche von 104 Quadratkilometern. Damit ist Obervellach flächenmäßig größer als Hemer, zählt jedoch mit einer Bevölkerungszahl von etwa 2.200 Personen deutlich weniger Einwohner. Obervellach gilt als Tor zum Nationalpark Hohe Tauern und ist Luftkurort sowie der einzige anerkannte Schrothkurort Österreichs.

Nach dem Ende des Bergbaus, dem der Ort seine historisch wertvolle Bausubstanz - etwa am Hauptplatz und bei der Pfarrkirche St. Martin - verdankt, wurde Obervellach ab dem 19. Jahrhundert ein beliebter Erholungsort für Alpinisten und Naturliebhaber. Wanderwege, Klammen und Schutzhütten wurden erschlossen, und mit der als technisches Meisterwerk gefeierten Tauernbahn zu Beginn des 20. Jahrhunderts erhielt die Region eine moderne Verkehrsverbindung.

Durch den zunehmenden Tourismus und die verbesserte Verkehrsanbindung suchte Obervellach früh den europäischen Dialog: Bereits 1963 wurde im Rahmen der 1.000-Jahr-Feier die erste Städtepartnerschaft mit der bayerischen Stadt Freising geschlossen. In den folgenden Jahrzehnten kamen sieben weitere hinzu. Dieses besondere Engagement wurde 1982 mit der Verleihung der Europafahne und dem Titel „Europagemeinde“ durch den Europarat gewürdigt. Damit gehört Obervellach zu jenen Kommunen Europas, die sich in besonderem Maße für die europäische Integration und die Völkerverständigung einsetzen.

Aber auch in Hemer spielte der europäische Gedanke bereits in den 70er Jahren eine Rolle. Im Zuge der Einweihung des neuen Stadtzentrums im Jahre 1977 luden Bürgermeister Hans Meyer und Stadtdirektor Dieter Voss unter anderem vier Bürgermeister befreundeter und partnerschaftlich verbundener Städte aus Steenwerck, Beuvry (jeweils Frankreich), Jaegerspries (Dänemark) und Obervellach nach Hemer ein. Aus Obervellach nahm der damalige Vize-Bürgermeister Lorenz Lader an dem Internationalen Bürgermeistertreffen teil.

Im Jahr 1978 waren es gleich drei Musikgruppen aus Obervellach, die erneut das Publikum in Hemer begeisterten. Die „Westfalenpost“ berichtete damals: „Vier Jahre lang hatten die Obervellacher mit ihrer Trachtenkapelle, der Tanzgruppe und ihrem Zither-Duo die Hemeraner schmachten lassen. Dann aber wiederholten sie den großen Erfolg, den sie damals beim Oktoberfest errungen hatten und begeisterten bei zwei Veranstaltungen mit jeweils über 1000 Besuchern in der Lamberghalle.“

Während in den 1970er-Jahren vor allem Musikgruppen aus Obervellach in Hemer zu Gast waren, kam es Mitte 1980 zum ersten großen Gegenbesuch aus Hemer: Der Felsenmeerchor begab sich auf eine Konzertreise nach Kärnten. Die Sänger präsentierten ihr Repertoire bei fünf Konzerten, unter anderem in der Landeshauptstadt Klagenfurt und bei einer feierlichen Messe in der Pfarrkirche St. Martin in Obervellach.

In der Zeit zwischen 1972 und 1984 wuchsen die freundschaftlichen Kontakte stetig - so sehr, dass man sich schließlich für eine offizielle Partnerschaft entschied. „Der Schlüssel“ vermerkte dazu im Jahr 1984 unter dem Datum vom 28. August: „Auch erklärte sich der Rat damit einverstanden, das Angebot der österreichischen Stadt Obervellach anzunehmen, das über 10 Jahre währende freundschaftliche Verhältnis zwischen Hemer und Obervellach durch einen offiziellen Akt zu besiegen.“

Am 29. Januar 1985 war es dann so weit: Im Rahmen einer Ratssitzung in Hemer unterzeichneten die Bürger-



Internationales Bürgermeistertreffen 1977 in Hemer mit Bürgermeister Hans Meyer (3.v l.), Hemer (Foto: Westfalenpost)



29.01.85: **Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde** durch die Bürgermeister Josef Mölschl aus Obervellach und Hans Meyer (r.) (Foto: IKZ)

meister Meyer und Mölschl feierlich die Partnerschaftsurkunde. Im IKZ wird der Obervellacher Bürgermeister zitiert, wonach ein reger Austausch auf sozialem und kulturellem Gebiet stattfinden könne. Zu bezweifeln sei jedoch, ob Obervellach auf wirtschaftlichem Gebiet etwas zu bieten habe, was umgekehrt der Fall sei. Seine Stadt könne nur mit ihrer schönen Gegend etwas hermachen, so dass man zwangsläufig den Tourismus in den Vordergrund schieben müsse. Josef Mölschl sollte von offizieller Seite noch viele Jahre Förderer und Garant der Städtepartnerschaft sein.

Noch im selben Jahr - im Juli 1985 - reiste eine 40-köpfige Delegation der SPD unter der Leitung von Klaus Burda nach Obervellach. In den Folgejahren agierte Friedhelm Spielfeld weiterhin als Koordinator und Ideengeber für neue Begegnungen, stets unterstützt von seiner Ehefrau Elfi. Dabei ist zu erwähnen, dass der Rat der Stadt Hemer erst Ende 1989 für die Partnerstädte Steenwerck, Beuvry, Bretten und Obervellach offiziell die Funktion von Partnerschaftsbeauftragten schuf - für Obervellach übernahm Friedhelm Spielfeld diese Aufgabe.

In dieser Zeit kamen mehrere neue Gruppen hinzu, die den Austausch bereicherten. So reisten unter anderem der MGV Oese, die Feuerwehr und das Akkordeon-Orchester nach Obervellach, regelmäßig begleitet von Vertretern aus Rat und Verwaltung.

1997 nahm eine neue Verbindung zwischen den beiden Kommunen ihren Anfang: Der Bonifatius-Kirchenchor aus Sundwig besuchte erstmals Obervellach und traf dort auf den Kirchenchor St. Martin. Aus diesem ersten Kontakt entstand eine herzliche musikalische und persönliche Freundschaft, die über viele Jahre hinweg gepflegt wurde und wird. Im Jahr 1997 reisten 100 Personen mit der Bahn nach Obervellach, darunter fast 50 Sängerinnen und Sänger vom Bonifatius-Chor. Sie wurden am Bahnhof in Mallnitz über Lautsprecher begrüßt und im weiteren Verlauf der Reise von Bürgermeister Möschl sowie dem damaligen Vize-Bürgermeister Dr. Wilhelm Pacher empfangen.

Die Organisation der Reise auf Obervellacher Seite übernahm Kurdirektor Franz Scheiber. Die Herren Scheiber und Dr. Pacher (später von 2002 bis 2016 selbst Bürgermeister von Obervellach) sollten in den kommenden Jahren enge Ansprechpartner und Förderer der Städtepartnerschaft sein. Der Kirchenchor übernahm die musikalische Gestaltung eines Gottesdienstes in der überfüllten Pfarrkirche zusätzlich zu einem Konzert. In dem eher geselligen Teil der Reise bewährte sich Bergführer Alois, auch „Loisl“ genannt, nicht nur als kompetenter Wanderführer, sondern sorgte bei der anschließenden Einkehr in einem gemütlichen Gasthof des Ortes auch für humoristische Einlagen. Zum Schluss der Fahrt bedankten sich Friedhelm Spielfeld als Partnerschaftsbeauftragter sowie die Vorsitzende des Kirchenchores, Elisabeth Neumann, bei den Gastgebern für die hervorragende und herzliche Betreuung. Elisabeth Neumann wünschte sich eine Wiederholung der Begegnung zwischen den Kirchenchören und die Vertiefung der begonnenen Freundschaften. Die Chorleiter der beiden Chöre, Heinz-Wilhelm Levermann vom Bonifatius Chor und Hildegard Merle für den Kirchenchor St. Martin, wünschten sich ebenfalls eine Fortsetzung der musikalischen Zusammenarbeit.

In den folgenden Jahren fanden viele private Besuche zwischen Mitgliedern der beiden Chöre statt. Dieses ist der beste Beweis, dass die Chorfahrt 1997 viel im Sinne der europäischen Verständigung und gegenseitigen Kennenlernens bewegt hatte. Bis zur nächsten Chorfahrt sollten allerdings noch einige Jahre vergehen.

Zum 20-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft im Jahr 2005 begleitete Ende September der Bonifatius-Chor eine offizielle Reisegruppe mit 54 Personen und Bürgermeister Michael Esken nach Obervellach. Gleichzeitig feierten die beiden Kirchenchöre in diesem Jahr ebenfalls besondere Jubiläen. Beim Kirchenchor Obervellach waren es 125 Jahre, und der Bonifatius-Kirchenchor konnte immerhin auf 75 Jahre seit der Gründung zurückblicken.

Die Partnerschaftsfeier zum 20-jährigen Jubiläum fand im Hotel Alpenhof in Obervellach statt. Der Obervellacher Bürgermeister Dr. Wilhelm Pacher begrüßte Bürgermeister Esken sowie die gesamte Reisegruppe herzlich.

Musikalisch wurde die Feier vom Gemischten Chor Obervellach umrahmt; übrigens sang Dr. Pacher damals selbst in dem Gemischten Chor mit. So verwundert es nicht, dass er bei anderen Begegnungen der Chöre - auch in Hemer - schon mal den Kirchenchor Obervellach bei einzelnen Liedern unterstützte. Im Bonifatius-Chor wird mit einem Augenzwinkern erzählt, dass die regelmäßige Teilnahme und das besondere Engagement von Dr. Pacher immer sehr zur Freude der Damen im Bonifatius-Chor geschah.

Beim großen Sonntagsauftritt in der St.-Martin-Kirche trug der Hemeraner Chor unter anderem die rhythmusbetonte Missa Criola von Daniel Ramirez vor - mit

einer Soloeinlage von Chorsänger Klaus Lözzer. Unter den mitgereisten Teilnehmern aus Hemer, die nicht im Kirchenchor waren, befand sich auch Don Chapall aus Großbritannien, eigentlich Sänger im Felsenmeerchor, der bei der Missa Criola spontan den Trommelpart übernahm.

Im Mai 2007 nahm eine Delegation unter der Leitung von Vizebürgermeisterin Renate Saemann und Baudenzernent Peter Friedrich unter Teilnahme von weiteren Vertretern aus Rat und Verwaltung sowie dem Akkordeon-Orchester und den Eheleuten Spielfeld an einem Europafest der acht Partnerstädte von Obervellach in der Marktgemeinde teil. Zum Auftakt des umfangreichen dreitägigen Festprogramms wurde eine Mosaik-säule mit allen Wappen der einzelnen Partnerstädte enthüllt. Den Höhepunkt der Veranstaltungen bildete ein Mittelaltermarkt. Renate Saemann hatte sich stilecht mit einem mittelalterlichen Kostüm bekleidet. Das Akkordeon-Orchester unter der Leitung von Ulla Gilsbach und Gisela Gonsior-Braun gestaltete zusammen mit der Stadtkapelle Freising ein Konzert auf dem Hauptplatz in Obervellach.

Bereits drei Monate später im August 2007 war der Kirchenchor Obervellach wieder zu Gast in Hemer - erstmals unter der Leitung von Michaela Hanser, die bis heute den Chor leitet. Michaela Hanser übernahm die Chorleitung von ihrer Tante Hildegard Merle, die vorher 15 Jahre die Chorleitung innehatte. Sie singt aber unverändert selbst in dem Chor mit. Die Gäste wurden privat in Familien untergebracht. Neben den gesanglichen Aufführungen der Obervellacher im Gottesdienst gestaltete der Chor auch ein Brautamt musikalisch, wobei Michaela Hanser beim „Agnus Dei“ aus der Krönungsmesse spontan für die erkrankte Hemeraner Solistin einsprang. Dieser Besuch stand aber auch im Zeichen von Fahrten zur Erkundung des Sauerlands.

Ist es verwunderlich, dass bei einer solch starken musikalischen und persönlichen Beziehung der nächste Gegenbesuch der Chöre bereits wieder 2009 in Obervellach stattfand? Für den Autor dieses Beitrages war diese Fahrt als Chorsänger seine erste Teilnahme an einem Partnerschaftstreffen mit Obervellach - und



Obervellachs Bürgermeister Dr. Wilhelm Pacher (r.) dankt dem Ehepaar Spielfeld 2005 in Obervellach für ihr Engagement (Foto: IKZ)



Die Kirchenchöre Obervellach und Hemer vor der St. Bonifatius Kirche, Hemer 2007 mit Vize-Bürgermeisterin Renate Saemann (2.v.l.) und Friedhelm Spielfeld (r.), (Foto: Privat)

er hat danach keine Fahrt mehr versäumt. Von den 45 Teilnehmern der Fahrt gestalteten 29 Sängerinnen und Sänger den Sonntagsgottesdienst in der Pfarrkirche musikalisch. Dennoch stand in dem Jahr ein persönliches Ereignis im Fokus. Die Leiterin des Bonifatius-Kirchenchores, Elisabeth Neumann, hatte es sich nicht nehmen lassen und feierte einen besonderen Geburtstag gemeinsam mit den Chören und weiteren mitgereisten Freunden im Almgasthof Himmelbauer bei herrlichem Wetter auf 1281 Metern Höhe und einem überwältigenden Blick über das Mölltal.

Die Landesgartenschau 2010 in Hemer war natürlich auch für die Verbindung zu Obervellach ein großes Ereignis. Der Kirchenchor Obervellach erlebte an einem Wochenende intensiv die Landesgartenschau und übernahm sonntags die musikalische Gestaltung eines Gottesdienstes im kirchlichen Zentrum der LGS, im „Paradiesunddas“.

An Pfingsten 2010 fand auf der Landesgartenschau das große Europatreffen aller Partnerstädte von Hemer statt; begleitet von der Trachtenkapelle aus Obervellach. Im „Städtemosaik“, einer Ausstellungsfläche der Partnerstädte und Stadtteile von Hemer auf der LGS gestaltete eine dreiköpfige Delegation aus Obervellach in nur drei Tagen einen eigenen „Obervellach-Garten“. Zwei große Felsbrocken aus dem Sauerland symbolisierten die Bergwelt im Gemeindewappen; auch das Wappen des Nationalparks Hohe Tauern, ein stilisierter Vogelkopf, wurde detailgetreu umgesetzt.

Von der nächsten Fahrt des Bonifatius-Chores 2013 nach Obervellach mit insgesamt 32 Teilnehmern bleiben vor allem drei Ereignisse in Erinnerung. Die Hemeraner besuchten ein Konzert der Obervellacher Kirchenchores für Solisten, Chor sowie Klavier, Harfe und Querflöte mit dem Titel „Himmlische Klänge“, unter anderem mit Werken von Mendelssohn-Bartholdy, Schubert, Mozart, aber auch mit modernen Beiträgen unter anderem von Rammstein. Es war ein unvergessliches Erlebnis mit Gänsehautfeeling. Tags darauf kehrte ein Teil der Reisegruppe nach einer Wanderung in der Launsberghütte ein - und es sollte ungeplant, ein ausgedehnter und sehr geselliger Nachmittag werden. Höhepunkt der Fahrt war aber für viele Teilnehmer die Mitgestaltung des Gottesdienstes in der Pfaffenberger



St. Johanneskirche, Oberfalkenstein am Pfaffenberg
(Foto: Obervellach)

Kirche / Oberfalkenstein. Es war eine besondere, faszinierende Atmosphäre, in dieser direkt am Berghang gelegenen, kleinen Filialkirche Gottesdienst zu feiern und zu singen.

Zum 30-jährigen Partnerschaftsjubiläum 2015 waren dann die Freunde vom Kirchenchor Obervellach wieder in Hemer zu Gast. Erst nach der Fronleichnamsprozession in der kärntnerischen Marktgemeinde hatte sich der 24-köpfige Chor mit Bürgermeister Dr. Pacher und Vize-Bürgermeisterin Anita Gössnitzer auf den weiten Weg ins Sauerland gemacht, wo er um Mitternacht durch den Bonifatius-Chor empfangen wurde. Bei einer Stadtführung am Freitag traf die Gruppe zufällig auf eine Hochzeitsgesellschaft vor der Türmchenvilla - und die Obervellacher gaben zur ganz besonderen Freude des Brautpaars spontan ein Ständchen.

Ein unvergessliches Konzert gab der Obervellacher Chor abends unter dem Titel „geistlich - kärntnerisch - modern“ in der Bonifatius-Kirche. In der vollbesetzten Kirche waren diesmal viele Besucher, die Obervellach und den Chor noch gar nicht kannten. Der Chor hat an diesem Abend viele neue Freunde gefunden. Es war vor allem die Freude, die der Chor beim Singen ausstrahlte und die Vielfalt der qualitativ hochwertigen Lieder; unterstützt durch choreigene Solisten und instrumental am Klavier sowie Querflöte und Tuba begleitet. Passend zum Titel des Abends spannten die Lieder einen Bogen von einem gregorianischen Choral über verschiedene Interpretationen vom „Vater unser“, die Kärntner Hymne „In da Mölltaleitn“, bei der auch Bürgermeister Dr. Pacher und Elfi Spielfeld mit einstimmten, über „You raise me up“, „Can you hear“ bis hin zu afrikanischen Songs. Bei dem Konzert wollten die Zuhörer mit dem Applaus nicht wie sonst üblich bis zum Ende warten.

Der offizielle Empfang zur 30-jährigen Städtepartnerschaft fand im Veranstaltungsraum der Musikschule am Nelkenweg statt. Bürgermeister Esken erinnerte an die Anfänge der Partnerschaft in den 70er-Jahren, die offizielle Unterzeichnung 1985 sowie das besondere Engagement der Eheleute Spielfeld. Dem Bonifatius-Chor



Besuch des Kirchenchores St. Martin aus Obervellach zum 30-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft in Hemer (aus: IKZ)

dankte Esken dafür, dass er seit 1997 den Austausch pflegt. Beide Bürgermeister betonten die Wichtigkeit, dass die Bürger über Grenzen hinweg in den Austausch kommen und Europa erleben.

Bürgermeister Dr. Pacher zeigte sich begeistert von dem Engagement der Ehrenamtlichen in Hemer „Ich habe das Wir-Gefühl in dieser Stadt gespürt“. Natürlich wurden an dem Wochenende gegenseitig wieder schöne und persönliche Gastgeschenke ausgetauscht. Der Kirchenchor freute sich besonders über ein Geschenk des Partnerchors, eine Ikone der heiligen Cäcilia. Gemütlich endete das Jubiläumswochenende mit einem Grillfest im Restaurant „Zwanzigzehn“ - wieder begleitet von viel Musik der Teilnehmer selbst.

Bei einer Rückschau auf die Freundschaft zwischen Hemer und Obervellach fällt auf, dass die Musik immer eine große Rolle in der Verbindung gespielt hat. Insbesondere für Obervellach gilt, dass im Verhältnis zur Größe der Marktgemeinde sehr viele Menschen sich generationenübergreifend begeistert und erfolgreich in Chören und Musikkapellen engagieren. Die bereits häufig erwähnte Trachtenkapelle hat aktuell rund 50 Musikerinnen und Musiker in der Hauptkapelle. Daneben spielt vor allem die Jugend- und Kinderarbeit, unterteilt in verschiedene Teilgruppen, eine wichtige Rolle. Im Jahr 2017 wurde zum Beispiel die erste Bläserklasse Oberkärntens in Obervellach gegründet, die es jungen Menschen ermöglicht, ein Musikinstrument zu erlernen, ohne das Instrument selbst kaufen zu

müssen. Außerdem wurde 2021 mit „Musik IDs United“ ein neues Projekt der Trachtenkapelle und des Kirchenchores Obervellach geschaffen, in dessen Rahmen Kinder und Jugendliche von 6 bis 14 Jahren gemeinsam singen und musizieren.

Bemerkenswert ist, dass aktuell ein Großteil der Familie von Chorleiterin Michaela Hanser - verteilt über drei Generationen - wesentliche Stützen im Kirchenchor und in der Trachtenkapelle sind. Außerdem waren ihre Eltern, Elisabeth und Johann Steiner, 1972 bereits aktive Teilnehmer der ersten Musikgruppe in Hemer. Ein weiteres Beispiel dieser Verbindung aus Gesang und Instrument ist der aktuelle Kapellmeister der Trachtenkapelle, Kevin Seah. Er stammt aus Singapur und lernte im Rahmen seines Studiums in Klagenfurt auch Obervellach kennen und blieb dort. Zunächst sang er im Tenor des Kirchenchores, auch als Solist, und begleitete den Chor zusätzlich mit der Querflöte. Er wird liebevoll der „Singerbua“ genannt. 2012 trat er dann zusätzlich der Trachtenkapelle bei und wurde 2020 ihr Kapellmeister.

Der Kirchenchor Obervellach unter der Leitung von Michaela Hanser hat seine hohe Qualität und sein breites Repertoire klassischer Kirchenmusik sowie zeitgenössischer internationaler Musik häufig unter Beweis gestellt und begeistert daneben mit modernen afrikanischen Liedern. 2018 wurde der Chor als „Kärntner Chor des Jahres“ in Klagenfurt ausgezeichnet! Der Kirchenchor erwähnt bei seiner Vorstellung zu den Vorentscheidungen „Chor des Jahres 2018“ sogar eine lustige Begegnung mit dem Kirchenchor aus Hemer: Bei einem fröhlichen Beisammensein in der Partnerstadt Hemer wurde einer der Sänger für Andreas Gabalier gehalten. Dieser hüpfte daraufhin sofort auf den Tisch und imitierte den bekannten Volksmusiker.

Im Jahr 2019 gab es vor der Corona-Pandemie noch zwei Begegnungen: Der Bonifatius-Chor fuhr mit über 30 Personen nach Obervellach und wurde von Anita Gössnitzer, Bürgermeisterin von 2016 bis 2021, begrüßt. Für die Mitglieder beider Chöre, deren Familienangehörigen und Freunden ist die regelmäßige Begegnung längst mehr als eine Städtepartnerschaft; sondern „ein Besuch bei Freunden“.

Der BSV Deilinghofen feierte im Jahr 2019 sein 150-jähriges Jubiläum mit einem großen Fest. Die Trachtenkapelle Obervellach feierte dabei kräftig mit und zeigte ihr musikalisches Können beim Großen Zapfenstreich, Festumzug und auch zum Frühschoppen im Festzelt.

Zur 950-Jahr-Feier der Felsenmeerstadt im Jahr 2022 feierte Hemer am 13. Mai den Tag der Städtepartnerschaften. Hierzu reiste aus Obervellach das Bläserquintett der Trachtenkapelle an. Zum Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Hemer trafen sich die Vertreter der Partnerstädte im Rathaus. Bürgermeister Christian Schweitzer betonte die hohe Bedeutung der Städtepartnerschaften für Hemer, aber auch für die Völkerverständigung und den Frieden in Europa. Vom Rathaus ging es gemeinsam zum Grohe-Platz, der bereits voller Menschen war. Dort wurde die vom Steinmetz Peter Steffens erstellte neue Stele mit den Wappen aller Partnerstädte feierlich enthüllt. Am Abend gingen die Feierlichkeiten auf der großen Bühne in der Innenstadt weiter. Musikalisch wurde der Abend von einer Band aus Bretten sowie dem Bläserquintett aus Obervellach stimmungsvoll gestaltet.

Ende 2023 beendete Friedhelm Spielfeld nach fast vier Jahrzehnten sein außergewöhnliches Engagement als Partnerschaftsbeauftragter aus gesundheitlichen Gründen. Tatsächlich prägten er und seine Frau Elfie bereits seit 1972, also über 50 Jahre lang, mit großem Engagement und Herzlichkeit die Verbindung zwischen beiden Städten. Bürgermeister Christian Schweitzer verabschiedete das Ehepaar 2024 in einer persönlichen Feierstunde im Rahmen einer Chorprobe des Bonifatius-Chores. Die Dankesworte des Bürgermeisters, ein Ständchen vom Bonifatius-Chor sowie ein eingespielter musikalischer Gruß von Michaela Hanser, der Chorleiterin aus Obervellach, machten das bescheidene Ehepaar Spielfeld sprachlos. Die Aufgabe als Städtepartnerschaftsbeauftragter übernahm Bernhard Neyer, seit 1992 Mitglied des Bonifatius Chores.

Am 4. und 5. Oktober 2025 reiste eine rund 40köpfige Delegation des Bonifatius- und Vitus-Kirchenchores, des BSV Deilinghofen sowie von Rat und Verwaltung - begleitet von Bürgermeister Christian Schweitzer nach Obervellach. Die 25 Mitglieder der beiden Chöre festig-



Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Hemer zur 950-Jahr-Feier 2022 durch BM Christian Schweitzer, Hemer und dem 1. Vize-BM Franz Oberrainer jun., Obervellach (Foto: Stadt Hemer)

ten dabei die jahrzehntelange Freundschaft mit dem Kirchenchor Obervellach. Beide Chöre begeisterten beim Jubiläumsabend sowie im feierlichen Erntedankgottesdienst am Sonntag die Zuhörer vor allem mit gemeinsam vorgetragenen Liedern. Während die hohe Qualität des Kirchenchores Obervellach unter Leitung von Michaela Hanser bereits weitläufig bekannt war, überzeugten auch die Hemeraner Chöre unter der Leitung von Hanno Kreft.

Ferner festigten der BSV Deilinghofen angeführt vom Vorsitzenden Karl Ebe und Oberst Sven Triene die Freundschaft mit der Trachtenkapelle sowie der Schützengilde Obervellach und veranstalteten ein gemeinsames Gästeschießen. Für die Vertreter von Rat und Verwaltung waren der Erfahrungsaustausch im Gemeindeamt Obervellach bei Bürgermeister Arnold Klammer und weiteren Vertretern des Gemeindeamtes sowie Vertretern verschiedener Vereine ein wichtiger Programmpunkt, was durch eine Besichtigung der Feuerwehr-Gebäude abgerundet wurde.

Chorprobe Bonifatius-Chor Hemer Ende 2024 mit (vorne v. l.) Elfi und Friedhelm Spielfeld, Christian Schweitzer, Bernhard Neyer sowie Bernd Dittrich (r.), Stadt Hemer (Foto: Privat)



Die Städtepartnerschaft zwischen Hemer und Obervellach ist über all die Jahre hinweg mehr gewesen als ein formeller Austausch. Sie ist ein beeindruckendes Beispiel dafür, wie europäisches Miteinander im Alltag gelingt: durch Musik, Begegnungen, Gastfreundschaft - und durch Menschen, die bereit sind, Brücken zu bauen. Oder, wie es die ehemalige Bürgermeisterin Anita Gössnitzer so treffend in einem Kärntner Sprichwort formulierte: „Durch's Reden cummen die Leut zam.“ Diese Freundschaft, getragen von vielen Einzelnen, ist ein gelebter Beitrag zur europäischen Verständigung. Und sie soll auch in Zukunft so herzlich weiterbestehen wie in den vergangenen vier Jahrzehnten. Dabei geht es nicht zuletzt darum, auch neue Einzelpersonen und Gruppen gerade in diesen unruhigen Zeiten für Begegnungen auf europäischer Ebene zu gewinnen. Dafür bietet die Gastfreundschaft und Herzlichkeit der Menschen aus Obervellach beste Voraussetzungen.

Die Fahrt im Oktober 2025 wurde als Projekt „40 Jahre Städtepartnerschaft zwischen Hemer und Obervellach/Österreich“ von der Landesinitiative Europa-Schecks des Ministers für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien und Chef der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen unterstützt.



Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten,
Internationales sowie Medien
des Landes Nordrhein-Westfalen
und Chef der Staatskanzlei

Impressum

Herausgeber:

Bürger- und Heimatverein Hemer e.V.
Hönnetalstraße 21, 58675 Hemer
Telefon: (02372) 16454
E-Mail: redaktion@bhw-hemer.de
www.felsenmeer-museum.de

Redaktion:

Reinhard Köster
Prof. Dr. Jörg Trelenberg
Wilhelm Friedrich Holve
Mechthild Tacke
Holm Diekenbrock

Alle Beiträge sind in ehrenamtlicher Mitarbeit
geschrieben.
Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit besonderer
Genehmigung.

Design:

Klein und Neumann
KommunikationsDesign, Iserlohn
www.kleinundneumann.de

Satz und Druck:

Carl Dämmer GmbH, Hemer
www.druckundpapier.de

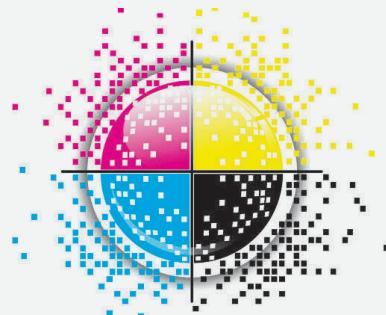
Der „Schlüssel“ erscheint jährlich
zum Preis von 14,50 €.

Sparkasse Märkisches Sauerland Hemer-Menden
BIC: WELADED1HEM · IBAN: DE77 4455 1210 0000 0249 27

Titelfoto:

Herbsttagessonderzug mit V 200, Grohe-Edelburg, am
28.09.1996
Foto: Privatarchiv Ernst Schüttler/Michael Topp

Wir bekennen Farbe...



...das geben wir Ihnen schwarz auf weiß!

**Carl
Dämmer**
www.druckundpapier.de

Carl Dämmer GmbH · 58675 Hemer · Hauptstraße 230
Tel. 0 23 72 - 1 08 30 · Fax 0 23 72 - 7 59 58 · info@druckundpapier.de